

# Usinger Anzeiger

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

Usinger Anzeiger / Lokales / Usingen

Usingen04.02.2015

## „Neues Einkaufszentrum verstärkt Verkehrsproblem“

**UMGEHUNGSSTRASSE Interessengemeinschaft zur Erhaltung der Usinger Landschaft weist auf ihre Alternative hin**

USINGEN - (bu). Zynisch und befremdlich sei es, dass im Zusammenhang mit dem geplanten Einkaufszentrum am Neuen Marktplatz von gutem und schlechtem Innenstadtverkehr gesprochen werde. „Macht der betroffene Anwohner einen Unterschied zwischen Ziel-, Quell- und dem Durchgangsverkehr?“, fragt Norbert Gerhardt für die „Interessengemeinschaft zur Erhaltung der Usinger Landschaft e.V.“. Die Gegner der Usinger Nord-Ost-Umgebung hatten jetzt Jahreshauptversammlung.

Es gelte nach wie vor: Der größte Teil des Usinger Innenstadtverkehrs werde durch Ziel- und Quellverkehr verursacht, der mit dem Bau des Einkaufszentrums am Neuen Marktplatz noch verstärkt werde. Dieser zusätzlich generierte Innenstadtverkehr führe die prognostizierte Entlastungswirkung der Umgehung ad absurdum.

Vorrangiges Ziel der IG bleibe es, eine nachhaltige, ökologisch und ökonomisch sinnvolle Lösung für die Verkehrsprobleme Usingens zu erreichen. Die von der IG bevorzugte, vom Verkehrsplanungsbüro Hahn erarbeitete Alternative zur Umgehung stelle im Hinblick auf die bald fertiggestellte Heisterbachtrasse den sinnvollsten Kompromiss dar, die Usinger Innenstadt bei gleichzeitigem Erhalt der Usingen umgebenden Natur zu entlasten. Die IG will weitgehend auf die Umgehung im Osten der Stadt verzichten. Im Südwesten sollen die Neu-Anspacher Heisterbach und die Südtangente entlasten. Einzig neu zu bauen wäre eine „getunnelte Trasse“ von der B 275 über den Hohen Berg zur B 456 (Weilburger Straße). Derzeit werde noch immer die Planung von 2007 der Nord-Ost-Umgebung „aufgrund der großen Zahl schwerwiegender und begründeter Einwendungen“ überarbeitet. Die von HessenMobil im März 2014 in einer Bürgerversammlung in der Stadthalle vorgestellten Änderungsvorschläge würden in eine anhängungsreife Planung eingearbeitet.

In einem Gespräch habe Projektleiterin Dr. Ulrike Triesch von HessenMobil bestätigt, dass im März 2014 nur ein Vorentwurf vorgestellt worden ist, der im Detail noch ausgearbeitet werden muss. „Auch unser Bürgermeister sollte sehr wohl wissen, dass es nach der Fertigstellung der Planung zu einem weiteren Anhörungsverfahren kommt.“ Da werde es „selbstverständlich“ neue Einsprüche geben. „Auch diese müssen dann zeitaufwendig berücksichtigt, bearbeitet und beantwortet werden. Dieses amtlich vorgeschriebene Verfahren lasse sich „auch nicht mit dem von unserem Bürgermeister gehegten Traum-Luftschloss Hessentag abkürzen.“

Die Interessengemeinschaft mache im Hintergrund seriöse Arbeit. Mit Augenmaß und Akribie würden Daten und Fakten bis zum weiteren Anhörungsverfahren zusammenzutragen. Damit halte sich die IG auch die Möglichkeit offen, den Rechtsweg zu beschreiten, also gegen die Planung zu klagen. Demgegenüber gebe Bürgermeister Steffen Wernard (CDU), der weder das Angebot der IG zum offenen Dialog wahrnehme, geschweige denn einen offenen Brief der IG beantworte, „sich lieber der Planung von Luftschlossern hin“.